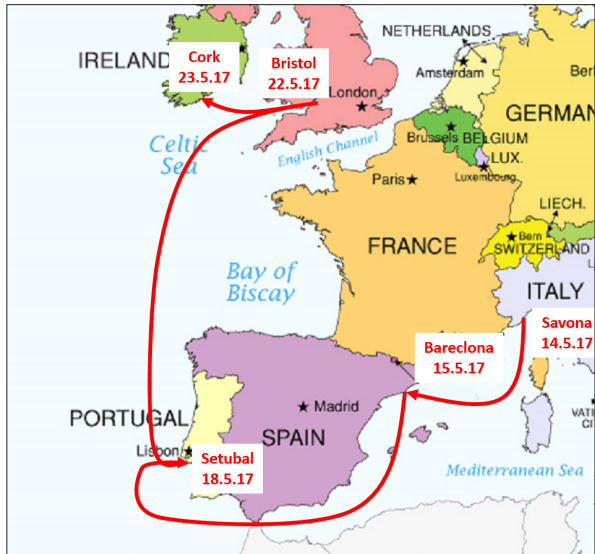


HB9RYZ/mm: Frachtschiff-Reise auf der "Grande Ellade" von Savona nach Cork

Wolfgang Sidler HB9RYZ (wolfgang.sidler@sidler-security.ch)

Im Januar 2017 habe ich mich entschieden eine etwas andere Art Ferien zu planen. Eine kleine Expedition auf einem Auto-Frachtschiff. Ohne zu wissen, ob es mir möglich sein werde, unser schönes Hobby zu betreiben. Die Fahrt begann am 14. Mai in Savona (I) um 20:00 und endete am 23. Mai um 13:00 in Cork (EI).



14. Mai

Am Abend des 14. Mai ging ich in Savona und einem Koffer voll Kabel und Geräte auf das Cargo-Schiff. Nach dem Security-Check wurde mir meine „Kammer“ gezeigt. Kabine 22 mit einem Bullauge als Fenster. Sobald der Steward mir die Kabine gezeigt hatte, hatte ich im Moment nur ein Ziel „Wie bekomme ich das Koaxialkabel oder die Hühnerleiter aus dem Bullauge zur Antenne“. Mit viel Kraft und mit Hilfe eines Schraubenziehers gelang es mir das verrostete Bullauge von innen zu öffnen. Der erste wichtige Schritt für eine erfolgreiche DX-Zeit war erfolgreich gelungen.

Die nächste Herausforderung war die Stromversorgung. So hatte ich bald meinen Schiff-Shack zusammengestellt. Jetzt fehlte nur noch die Antenne. Nun war es an der Zeit die erste Nacht auf dem Schiff in Angriff zu nehmen.

15. Mai

Am Morgen stand wohl die gröss-

te Herausforderung vor mir. Wie sage ich dem Kapitän, dass ich auf seinem Schiff „funken“ möchte. Nach dem Frühstück ging ich auf der Brücke um dies mit dem Kapitän zu besprechen. Das Schiff fuhr unter italienischer Flagge und die ganze Offiziers-Mannschaft war aus Italien. Ich fragte ihn, ob ich hier auf dem obersten Deck eine kleine Antenne installieren dürfe. Ich hätte eine

international anerkannte Funklizenz und würde ihm keine Sorgen bzw. Störungen verursachen. Er war nicht gerade begeistert von meiner Idee - ich war wohl der erste Gast auf seinem Schiff, der eine Antenne installieren möchte. Er meinte, dass es Vorgaben gibt, dass keine nicht gemeldeten Kommunikationsmittel ausser Smartphones installiert und betrieben werden dürfen. Ich konnte ihn dann mit entsprechender Fachkompetenz überzeugen, dass alles



OK ist und er sich keine Sorgen machen muss. Danach ging es schnell in die Kabine um zuerst die EzMilitary (Vertikal-Antenne) an der Reling vor meinem Bullauge zu installieren. Etwas Farbe an der Reling mit dem Messer wegkratzen, damit die spezielle Antennenhalterung auch einen guten Kontakt zur Schiffserde macht. Wer hat schon ein so grosses Gegen-gewicht.

Gut hatte ich die spezielle Koax-Fenster-Durchführung dabei, um das Bullauge schliessen zu können. Antenne am Tuner angeschlossen - Geräte eingeschaltet - war ich sofort auf dem 20m Band QRV. Notebook gestartet, Internet-Verbindung über das iPhone hergestellt (wir waren noch in der Nähe der Küste), Log4OM-Log-Programm mit DX-Cluster gestartet. Mal sehen wer da so QRV ist. Mit der EzMilitary Antenne konnte ich Stationen wie CX8TC, A41RN und K1IED hören, aber sie hörten mich nicht: kein QSO kam zustande. Das schöne war, auf dem Schiff hatte ich kein QRM!

Also Wechsel der Antennenstrategie: Installation der Hari G5RV 15.5m 10 - 40m Antenne.

Ausrüstung

- KX2 Transceiver 10m-80m, 10 W
- JUMA PA100-D Endstufe 150 W
- LDG Z-11 Pro II Antennen-Tuner
- MFJ-4230MVP 25 Amp. Netzteil
- Sennheiser Headset
- G5RV 15.5m Antenne und 4.8m Hühnerleiter
- HARI 200W Mantelwellensperre
- Signalink USB für die Digitalen Modi
- Lenovo Yoga 3 Pro Notebook mit Windows 10

Also, wo installiere ich nun die G5RV Antenne? Die Hühnerleiter ist 4.8m lang. Also ist der Standort der Antenne klar - auf der Reling oberhalb meiner Kabine auf dem obersten Deck neben der Brücke - wo der Kapitän die Antenne jederzeit sehen kann. Mit einem 4m Fiber-Mast, Werkzeug und Kabelbinder ging ich auf das oberste Deck und installierte die Antenne - ohne nur einen Blick zur Brücke zu werfen - einfach nur mit dem Ziel - die Antenne muss installiert werden - und ohne ein Auto neben der Antenne zu beschädigen. Fiber-Mast an der Reling mit Kabelbinder befestigt, Mast ausgefahren und die beiden Dipol-Enden auf den Seiten abgespannt und befestigt.

Jetzt kommt der spannende Moment: Antenne am Tuner anschlies-



sen und das 20m Band abstimmen. Die Hühnerleiter konnte ich gut zwischen dem Bullauge einklemmen. Das SWR auf 20m war 1:1,1. DX-Cluster starten und sehen wer QRV ist. Ich hörte bereits einige Stationen mit einem sehr guten Signal. Inzwischen waren wir unterwegs Richtung Barcelona.

16. Mai

Heute hatte ich den ersten Funkkontakt in die Schweiz zwischen 12:00 und 13:00 auf der Frequenz 14.317 MHz. Das funktionierte bestens und mit sehr starken Signalen. Sogar René HB9AAI/m auf dem Vierwaldstättersee konnte ich super mit 59 arbeiten. Vor meiner Reise hatte ich auf der USKA-Webseite und auf meiner Webseite angekündigt, dass ich jeden Mittag um 12:00 HBT auf 14.317 MHz QRV sein werde. QSOs:

HB9AAI/m
René war mit seinem Boot auf dem Vierwaldstättersee

- | | |
|--------|---------------------------|
| HB9BS | |
| HB9CQL | direkt von der MUBA Messe |
| HB9WQ | Hugo |
| HB9CSG | Peter |
| HB9EAX | Ueli |
| F8WAW | Edi ach |
| EA3EHC | Heinz |
| IK7LQH | René aus Sizilien |

Um 17:00 UTC hatten wir noch eine weitere coole HB-Runde auf 14.317 MHz:

- | | |
|--------|-----------|
| HB9BVT | Hansruedi |
| HB9CQK | Frédéric |
| HB9EAX | Ueli |
| HB9DPC | Heinz |

Ich hatte also 25 QSOs auf dem 20m Band. Auch gute QSOs mit KE2LK, N4UP und PY6PT wurden abgewickelt.

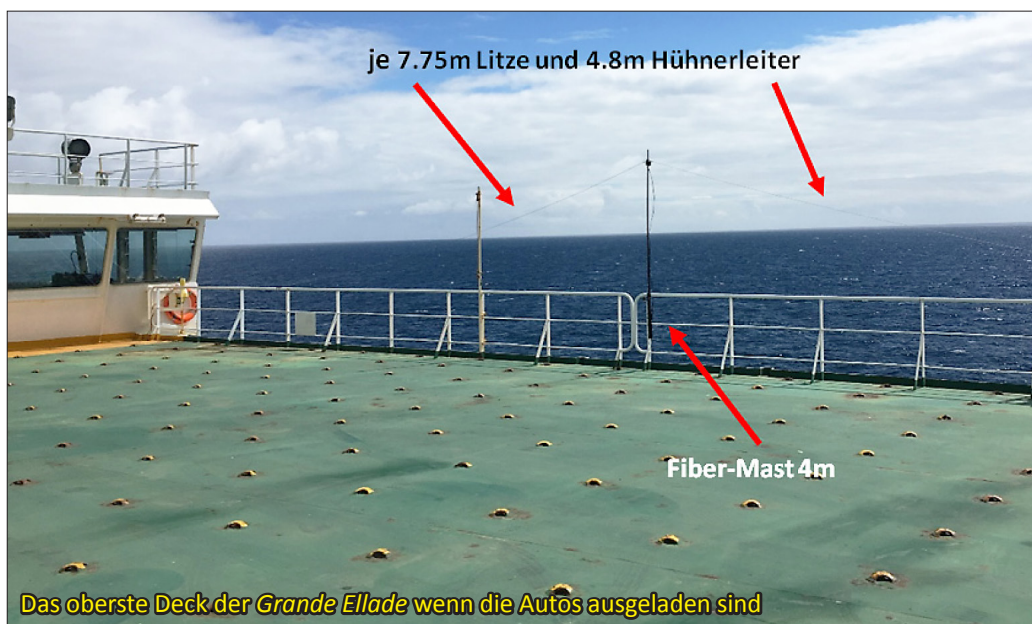
17. Mai

Heute hatte ich ein QSO nach Australien mit VK6WC um 08:40. Insgesamt hatte ich an diesem Tag 71 QSOs.

Auf der See-Not-Frequenz 14.313 MHz hatte eine Deutsche-Leitstelle um 09:10 folgende Meldung gemacht: Es wird die Segelyacht «Tippi» mit einem roten Rumpf vermisst, welche in Richtung Teneriffa segelt. Der Bootsführer hat das Rufzeichen DL4XD.

So ab 19:00 in der Nähe von Gibraltar gerieten wir in ein starkes Unwetter. Hier ist der Übergang vom ruhigen Mittelmeer in den stürmischen Atlantik. Bis 22:00 Uhr meiner Zeit habe ich noch mit vielen HAM-Kollegen gefunkt und es wurde mir trotz des hohen Wellengangs „noch“ nicht übel.

PY6RT in Brasilien auf 20m (14.200 MHz), 4X6TT Amir in Israel auf dem 20m Band (14.320 MHz), A61FK in Dubai auf dem 20m Band (14.265 MHz), 7X5QB nach Algerien auf dem 20m Band (14.240 MHz)



dem 20m Band konnte ich Italien (IZ4NPE), Belgien (ON3PAD), Polen (SP1MVS), und England (2EØOLG/m) arbeiten.

Auf 14.317 habe ich um 12:00 Schweizer Zeit wieder einige Schweizer Kollegen getroffen:

9A/HB9PMF

Hansjörg in Kroatien auf einem Campingplatz in den Ferien

EA3EHC Heinz

HB9TU Alby

HB9AOE Susi

HB9EAX Ueli

EA7KBF Marcel in Malaga

Um 21:00 habe ich noch am US-DX-Netzwerk auf 14.247 MHz mitgemacht. MI5AFK Harper und GIØAQD David konnten mich bestens hören haben mich in die DX-Runde aufgenommen. Ich hatte dann die Möglichkeit mit den folgenden Stationen auf dem 20m Band (14.247 MHz) einen kurzen Kontakt aufzubauen:

- Z35A Trajko in Macedonien
- YU5RA Attila in Serbien
- MDØCCE Bob auf der Isle of Man
- K2CBI Mike in NY Rochester

Die ganze Nacht über war es sehr windig mit einem hohen Wellengang. Ich konnte nicht gut schlafen, weil etwas beim Bullauge immer dagegen schlug und ein lautes Geräusch machte. Ich schaute raus und sah mit Entsetzen, dass mein Antennenmast aus Fiberglas gebrochen war. Das Hin- und Her mit dem Wind hat den Fiberglas-Mast auf der Höhe der Reling geknickt. Ich konnte jedoch nicht um 04:00 morgens früh bei Nacht und Sturm auf das Deck gehen und die Antenne reparieren.

18. Mai

Morgens um 07:00 waren wir bereits in Küstennähe bei Setobal (Portugal) und die die See wurde ruhiger. Ich ging dann mit meinem Werkzeug auf Deck um den Schaden anzuschauen.

Den Fiberglas-Mast hat es zerfetzt. Also nahm ich die Alu-Stangen meiner EzMilitary Stabantenne und bündelte diese zu einem Pack mit einer Länge von ca. 50cm. Nun fügte ich diese Alu-Stangen in den Rest des Fiberglas-Mastes umso die Stabilität zu verbessern und befestigte so den Mast mit Kabel Binder an der Reling. Nun hoffte ich, dass diese Installation den nächsten Sturm überlebt. So hatte ich wenigstens eine gute Verwendung für die EzMilitary Antenne.

Heute hatte ich 24 QSOs auf dem 20m. Die weiteste Verbindung war nach Qatar A71YM und in Türkei YM7KA.

Wir blieben bis 18:00 im Hafen von Setubal in Portugal.

19. Mai

Am Morgen musste ich zuerst die Antenne wieder in Ordnung bringen. Das oberste Element des kleinen 4m Fiber-Mast hatte sich durch die ständige Vibration des Windes gelöst und war runtergefallen. Ich konnte dann das Element wieder hochziehen und festmachen, so dass die Antenne wieder in Ordnung war und die beiden Drahtenden gut gespannt waren.

Heute waren die Funkbedingungen nicht sehr gut. Jedoch konnte ich auf dem 17m Band zwei QSOs in die Türkei und Marokko herstellen. Auf

Heute Abend konnte ich sehr gute und weitentfernte Stationen auf dem 20m Band erreichen. Um 22:00 auf 17m mit PY5QW in Brasilien, mit SØ1WS in der West Sahara, mit KB2UZY in New York auf 20m, um 19:00 mit E44WE in Palästina auf dem 17m Band und um 18:50 mit Indien VU2MV auf dem 20m Band. Insgesamt hatte ich heute 25 QSOs auf dem 17m und 20m Band.

20. Mai

Es ging von Setubal in Portugal Richtung Bristol UK. Heute hatte ich 49 QSOs. Um 21:50 ein QSO nach Puerto Rico NP4AW auf dem 20m Band, nach Venezuela mit YV1KK auf dem 20m Band um 21:46 das erste Mal Luxembourg LX44FF auf dem 80m Band und um 09:05 eine Verbindung nach Israel 4Z5AV auf dem 20m Band. Die restlichen Verbindungen waren nach Europa und Russland.

Am Ende einer Dipol-Hälfte war ein Isolator. Es wäre noch besser gewesen, den Isolator nicht so nahe bei der Reling zu haben. Ich hatte jedoch kein Abspannseil dabei um die beiden Dipol-Hälften weiter weg von der Reling aus Stahl zu befestigen.

21. Mai

Wie waren wir in Bristol UK. Es war ein sehr guter Funk-Tag mit vielen interessanten QSOs. Das erste Mal hatte ich ein QSO mit einem Boing-737

Captain und Amateurfunker (PH9HB/am - s. auch USKA-News vom 12.01.2016), welcher sich gerade auf 11'000 m über Toulouse Richtung Mallorca befand. Wir hatten gleichzeitig eine Funkverbindung auf dem 20m Band (14.317 MHz) mit HB9PJT Peter aus Affoltern am Albis und dem Kapitän. Also eine Land - Schiff - Flugzeug Verbindung.



Heute war überraschend das 10m Band geöffnet und ich konnte Verbindungen mit der Schweiz, Italien und Wales herstellen. Über die Echo-Link Software konnte ich heute um 11:00 via Internet an der Zuger Amateurfunk-Runde teilnehmen. Auch Peter HB9EHP war direkt aus Luton England von einem Amateurfunk-Flohmarkt auch über Echo-Link dabei.

Ein QSO mit dem Operator Theddy ins Verkehrshaus HB9O konnte ich ebenfalls auf dem 20m Band erfolgreich herstellen.

Heute Abend hatte ich noch eine Verbindung mit Willy CX8TC nach Uruguay (ca. 11'000 km). Mit dem LDG-Tuner hatte ich heute Probleme das 80m Band abzustimmen. Auf jeden Fall war sehr wichtig, dass ich nach dem G5RV Balun eine Mantelwellensperre eingebaut hatte. Ohne diese Mantelwellensperre hatte ich eine verzerrte Stimme und hätte wahrscheinlich auch auf dem Schiff Störungen verursacht.

Log4OM Log-Programm für die Erfassung der QSOs und die Steuerung des Elecraft KX 2 Transceivers.

22. Mai

QSOs um 09:30 mit Brasilien PY6RT und Syrien YK1KN auf dem 20m Band. Heute Mittag habe ich dem Kapitän mitgeteilt, dass ich morgen in Cork aussteigen werde. Wir waren den ganzen Tag im Hafen von Bristol. Hier wurden ca. 1'500 Autos und mehrere Bagger ausgeladen.

Am Mittag hatte ich QSOs mit USA

(W1OW) auf 20m und am Abend Namibia (V51WW) und USA (K9JDP). Um 19:45 gelang mir noch eine Verbindung nach Anguilla (VP2ETE) auf dem 20m Band.

Als wir dann auf dem Meer waren, hatte ich drei super gute QSOs mit 59 in die USA auf dem 20m Band (ND7J, AA1XC, WA1TVF). Es ist wirklich so, dass Salzwasser der beste Verstärker bzw. Teil der Antenne ist.

Insgesamt hatte ich heute 24 QSOs. Um 19:00 sind wir in Richtung Cork losgefahren. Nach 10 Std. Fahrt erreichten wir Cork in Irland. Am Mittwochmorgen den 23. Mai bin ich dann um 05:50 via Amsterdam nach Zürich nach Hause geflogen.

Fazit

Die Reise als Passagier auf einem Frachtschiff war eine interessante aber auch spezielle Erfahrung. Das Leben auf dem Meer hat etwas Besonders, was wir uns Landmenschen nicht so richtig vorstellen können. Es wird viel mit brachialer Kraft gemacht (Maschinen und Leute) und manches ist nicht wirklich planbar – es kommt wie es kommt. Das waren meine ersten portablen bzw. mobilen Kurzwellen DX-Erfahrungen. Mit 243 QSOs und 59 DXCC-Ländern bin ich doch ganz zufrieden mit 100W und einer G5RV Antenne und das bei diesem Sonnenflecken-Minimum.

Sonnenflecken-Zahlen etc. interessieren mich nicht wirklich. Ich bin der Praktiker und habe immer die

aktuellen Band Aktivitäten im Blick, welche mir auf einen Blick zeigen, auf welchem Band welche Kontinente für ein QSO möglich sind:

<https://dxheat.com/dxc>
<http://dr2w.de/dx-propagation>

Ein Bild sagte mehr als viele Sonnenkennzahlen! Dies wird sicher nicht meine letzte kleine DXpedition sein. Mal sehen, was mir da noch so für eine Idee kommt - Leuchtturm, abgelegene Insel, Weltall etc.

www.hb9ryz.ch ■

